

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winterhalter, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, Werte Kolleginnen und Kollegen!

Der Gruß geht auch an die Presse!

Als „**Handlungsabsichten** für das – bereits begonnene- Jahr 2018“ möchte ich den uns vorliegenden Haushaltsplan 2018 betiteln.

Handlungsabsichten deshalb, weil dieser bereits wieder gebunden vorliegende Haushaltsplan im überwiegenden Maß Themen beinhaltet, die sich Verwaltung und Gemeinderat in den letzten Monaten **als Agenda für die Zukunft gemeinsam** erarbeitet haben.

Wir haben in Klausuren, durch Beschlüsse in den Sitzungen, durch Vorbesprechungen und öffentliche und nichtöffentliche Diskussionen bereits einiges ins Rollen gebracht.

Viele Themen lassen sich jetzt verwirklichen. So stand z.B. das **Bürgerbüro** viele Jahre auf unserer „Wunschliste“. Nun können wir dieses Bürgerbüro zeitnah realisieren, vielleicht nicht ganz so optimal wie gewünscht, aber die kleinen Kompromisse und Einschränkungen sind akzeptabel, zumal wir das Ganze sehr günstig und zeitnah realisieren können (1.0600.5000: 60.000€ + 2.0600.9350 15.000€)

Die SPD-Fraktion trägt diesen von der Verwaltung aufgestellten Haushaltsplan im Großen und Ganzen so mit, wir wollen jedoch an einzelnen kleinen Stellschrauben die Schwerpunkte bzw. die Zeitschiene etwas verändern.

Ich werde bei den Einzelthemen genauer darauf eingehen.

Noch ein Satz zum diesjährigen Haushaltsplan - dem letzten **kammeralen Haushalt**. Ja, da schwingt ein bisschen Wehmut mit: über Jahre und Jahrzehnte haben wir dieses System des kammeralen Haushalts verinnerlicht.

Nun ist er der Letzte seiner Form. Eine gute Gelegenheit, unserem Kämmerer, Herrn Pauleit Danke zu sagen! Danke für das verantwortungsbewusste Wirtschaften, für das Mahnen und Drängen zur Haushaltskonsolidierung mit dem inzwischen erfolgten Schuldenabbau, für das Warnen vor dem Veräußern des Tafelsilbers und dem stetigen Hinweis auf die Endlichkeit unserer Grundstückserlöse. Herr Pauleit, dies ist Ihr 13. Haushalt! Alle haben mit einem positiven Saldo und oft einem besseren Ergebnis abgeschlossen, als von Ihnen erwartet.

Nun starten wir in die **Doppik**. Ein Thema, das Sie Herr Pauleit, mit einer „gewissen“ Skepsis sehen, um nicht zu sagen als ein Damoklesschwert, das uns droht.

Aber: Mit der Doppik soll ja zukünftig der Ressourcenverbrauch durch die Gegenüberstellung von Ertrag und Aufwand abgebildet werden.

Durch die Vermögenserfassung und Bewertung, soll ein umfassender Überblick über die Vermögenslage, auch im Verhältnis zur Verschuldung, und den Vermögensverzehr erhalten werden.

Es ist davon auszugehen, dass sich das zahlenmäßige Ergebnis relativ negativ darstellen wird, Herr Pauleit spricht von einem Meteoriteneinschlag!

Aber:

Eine Kommune hat eben grundsätzlich andere Aufgaben als die Gewinnerzielung!

Die Aufgabe der Kommune ist es doch eher, den Bestand und die Substanz der Liegenschaften für Ihre Bürger zu erhalten und zu verbessern.

Das spiegelt sich in den dargestellten Maßnahmen des Haushaltsplanes auch wider .

Und ich wiederhole mich aus unseren Stellungnahmen zu den letzten Haushaltsplänen: Im Bedarfsfall ist die SPD-Fraktion bereit, eine notwendige Maßnahme über den Ausgleichsstock bzw. notfalls über Kredite zu finanzieren.

Kein Geld zu haben ist in diesem Falle ja keine Schande! Hier in Steinheim wurde über Jahrzehnte bereits viel Wert auf Natur und Ökologie gelegt; Bauland wurde mit Maßen ausgewiesen, große Gewinne aus Gewerbesteuern stehen – leider- nicht zur Verfügung.

Wir sind auch weiterhin von den Zuweisungen als Haupteinnahmen angewiesen.

Da stehen wie immer die Mittel aus dem Einkommensteueranteil mit 8.67 Mio € –rund 1€ Mio mehr als letztes Jahr- an erster Stelle, gefolgt von den Schlüsselzuweisungen in Höhe von 4,73 Mio € (10 % mehr als letztes Jahr!).

Ja, natürlich , alles abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation! Aber allen Prognosen nach wird sich diese akut nicht erheblich ändern

Und im Zusammenhang mit der Doppik: gleich ein erster Antrag für den Haushalt 2019!!! Doppische Haushalte lassen sich kaum mehr auf Papier bringen. Auch in Steinheim wird der **digitale Sitzungsdienst** Einzug halten müssen... zumindest sukzessive! Das Arbeiten kann mit Tablett und Laptop wesentlich erleichtert werden. Wir bitten die Verwaltung, sich diesem Thema anzunehmen und es für das kommende Jahr aufzuarbeiten.

Die **Personalausgaben** mit fast 8 Mio €. sind einer der größten Posten in unserem HH-Plan. Eine Steigerung von 38% in den letzten 5 Jahren! Nicht wirklich beeinflussbar, im Grunde sogar gewollt! Denn dazu gehören nicht nur die Mitarbeiter auf dem Rathaus, sondern auch die Erzieherinnen. Und es ist schließlich ausgesprochenes Ziel von Verwaltung und Gemeinderat unter dem Thema „ **Bildung und Erziehung**“ unseren Steinheimer Bürgern und vor allem den Familien hier ein gutes Angebot zu präsentieren.

Da sind wir inzwischen weiter auf einem guten Weg:

- ❖ **Schulen und Kindergärten sind gut ausgestattet.**

- Die Erstellung einer weiteren U3 Gruppe in der Steinstraße sehen wir als absolut richtig an (2.4642: 150.000€)
 - Durch diese in den vergangenen Jahren aktiv betriebene Steigerung des Angebotes für Krippe-Kinder konnten die Kostenerstattungen an auswärtige Gemeinden in den letzten 10 Jahren stetig reduziert werden. (1.4649,7180: 70.000€)
 - Für nicht angemessen halten wir jedoch den Ansatz im Kindergarten Schillerstraße (1.4646.5000) in Höhe von 60.000 €. Einiges war da bereits im HH 17 eingestellt. Wir stellen den Antrag hier von 60.000 € auf 25.000 € zu reduzieren.
 - Im Unterabschnitt Grundschule Höpfigheim (1.2111.5000) sind 70.000€ für Unterhaltung eingestellt: Die seit Jahren geforderte und dringend notwendige Sanierung der Hausmeisterwohnung sollte nun endlich in Angriff genommen werden.
 - Die Lärmschutzdecken in den Klassenzimmern sind hier zum 4. Mal aufgeführt! Wir bitten doch die Verwaltung, solche Maßnahmen nur dann in den HHPlan aufzunehmen, wenn diese wirklich notwendig sind. Und wenn sie notwendig sind, dann sollten sie **im** Haushaltsjahr auch umgesetzt werden. Falls von der Verwaltung als nicht notwendig eingestuft , gehören Maßnahmen auch nicht in den HHPlan aufgenommen, da sie diesen sonst nur unnötig aufblähen.
- ❖ Die **Mensa** ist in Betrieb. Den Zuschuss für den Mittagstisch (1.2951. 5700: 50.000 €) stellen wir gerne zur Verfügung. Wir hoffen, dass die Einrichtung gut angenommen wird , und den Kindern bei gesundem Essen eine entspannende Mittagspause bietet
- ❖ Mit der Planung und dem Bau unseres **Jugendhauses** sind wir auf einem sehr guten Weg. Eine effektive, kostengünstige und trotzdem anspruchsvolle Planung wird für unsere Jugendlichen eine Anlaufstelle in einem guten Ambiente auf dem Campus schaffen. Die angesetzten 1.5 Mio € (2.4600) in den Jahren 2018/19 tragen wir absolut mit. Ein gutes Angebot im Bereich der Sozialarbeit verhindert nicht bezifferbare Sozialausgaben in der Zukunft.
- ❖ (Zitat HH 2017): „Auch die **Einrichtung für Senioren** soll laut Haushaltsplan bedacht werden:
Endlich soll der seit Jahren geforderte behindertengerechte Zugang in die Altenbegegnungsstätte realisiert werden. (45.000 €, /1. 3520.5000)“ Zitatende HH-Rede 2017
- Das war unsere Stellungnahme zu diesem Thema im letzten Jahr- leider noch immer nicht umgesetzt, obwohl dringend notwendig und gerade von unserer Fraktion schon lange eingefordert. Wir fordern die Verwaltung auf, dieses Thema nun endlich anzugehen.
Im Übrigen nach unserem Erachten im falschen Unterabschnitt: der Eingang hat nichts mit der Bücherei zu tun, sondern gehört zu „Soziale Einrichtung für Ältere“ (UA 4310)

- ❖ wie in jedem Jahr möchte ich ausdrücklich auf die Mittelbereitstellung für Opfer häuslicher Gewalt hinweisen. Die freiwillige Ausgaben (UA 1.1100.7010) in Höhe von 1200 € sind richtig investierte Gelder, denn diese Einrichtung bietet Frauen und Mädchen Unterstützung und ggf. Schutz in Notlagen.
 - Ebenso begrüßen wir die Freiwilligkeitsleistung „Notfallseelsorge“ (1.4980.7880), speziell die Unterstützung des Hospizes

- ❖ **Zum Thema Kultur:**
 - Die Durchführung der Brandschutzmaßnahmen (1.3100.500) mit erwarteten 300.000 € im Urmenschmuseum ermöglicht uns, die jetzige Situation zu erhalten und die Weiterentwicklung an dieser Stelle zu gewährleisten. Die Investitionen der letzten Jahre haben das Museum sehr positiv verändert, nicht zuletzt mit der Attraktion einer Dermoplastik, die eine Besonderheit im Museum darstellt.
 - Im Übrigen tragen wir alle aufgeführten Investitionen zum Thema Kultur gerne mit. Ob das nun Kult-X ist, die Musikschule, Musikverein, Museen oder Stadtbücherei. Es wäre schön, wenn wir uns da mehr leisten könnten. Vielleicht gibt es hier ja auch einmal kreative Ansätze, wie mehr Kunst zu geringen Kosten in Steinheim umgesetzt werden könnte : Stichwort „Street Art“

- ❖ Zum Thema „**Öffentliche Ordnung und Sicherheit**“
 - So finden wir unter „Objektüberwachung Security Stadtgebiet“ (1.1100.6340) einen Ausgabenansatz in Höhe von 10.000 €. Das halten wir doch für etwas übertrieben. Es gab bislang keine Informationen über irgendwelche Gewalt oder Ausschreitungen in Steinheim, die über das normale Maß hinausgehen und wir können uns hier auf einen gut funktionierenden örtlichen Polizeiposten verlassen.
 - Erfreulich, aber ein Tropfen auf den heißen Stein sind die 130.000 € vom Land zur Entlastung der Kommune für die Kosten der Anschlussunterbringung und Integration
 - Für die **Anschlussunterbringung** sieht unser Haushalt insgesamt 4.3 Mio € vor. (2.1100.9403-04). Für die Erstellung der Unterkünfte in Steinheim und Kleinbottwar – Maybachstraße und Stangenwiesen- sind insgesamt rd. 5 Mio. € veranschlagt, davon wurde 2 Mio € in 2017 eingestellt, 3 Mio. werden in diesem Haushalt eingestellt. Diese begonnene Maßnahme ist mehrheitlich vom Gemeinderat getragen, notwendig und bedarf nun, wenn die Fertigstellung in den nächsten 2-3 Monaten erfolgt ist, der intensiven Unterstützung von Ehrenamtlichen.- Ein Dank an dieser Stelle an der Asylkreis!
 - Die weiteren 1.3 Mio des Haushaltsplanes werden unterteilt in:
 - 200.000€ Umnutzung Bahnhöfle: hierfür wurden die planerischen Grundlagen bereits geschaffen. Diese Umnutzung ist für uns aber die letzte Option, da hier viele Vereine und Gruppierungen betroffen wären.
Deshalb wollen wir als Zeichen diese 200.000 € streichen. (Antrag – 200.000 €)

- 100.000 € Planungsmittel Neubau in Höpfigheim: tragen wir mit, da hier auch die Möglichkeit für **sozialverträglichen Wohnungsbau** besteht. Ein Thema, das wir auch seit langem einfordern und laut Klausur auf unserer Agenda für das 2. Quartal 2018 steht.
- 1 Mio. € für „weitere Unterkünfte“: Wir beantragen die Streichung dieses Ansatzes. Er wird „men-powermäßig“ sicherlich nicht umsetzbar sein in 2018. Und für uns muss erst der tatsächliche Bedarf nachgewiesen sein. Wir erfüllen 2018 unsere Quote. Und wenn man Presseberichte im Zusammenhang mit neuen Asylunterkünften verfolgt, so tauchen oft Begriffe auf wie ...“füllt sich langsam“.
Der Ansatz ist für 2018 unseres Erachtens nicht notwendig, 2019 sehen wir weiter. Notfalls würden wir einer überplanmäßigen Ausgabe zustimmen.

❖ Einen großen Posten nimmt das Thema **Feuerwehr** (1300) ein.

- Unerwartet hohe Wellen hat in den vergangenen Wochen und in der Jahreshauptversammlung der **Anbau für 2 Fahrzeughallen** (2.1300.9401) geschlagen. Auch der Feuerwehrbedarfsplan sieht die Notwendigkeit, mehr Lagerflächen zu schaffen. Wie groß der Anbau sein müsste, wäre aus unserer Sicht noch zu klären. 2 Fahrzeughallen sind jedoch sicherlich nicht für 216.000 € zu haben.

Bevor wir der Maßnahme zustimmen, bitten wir um kritische Prüfung des Mindestbedarfs und um Vorlage von genauen Kosten. Sperrvermerk)

- Desweiteren - und da zitiere ich wieder unsere Stellungnahme zum Haushalt im letzten Jahr: dort war zu lesen, dass (Zitat) „ die SPD –Fraktion ausdrücklich dafür plädiert, das Thema Neubau eines Feuerwehrhauses für die Gesamtstadt ... oder gar interkommunal!!...– wie auch in unserem iSt2030 vorgeschlagen- im Auge zu behalten.“

Die SPD-Fraktion ist gerne bereit, einen Planungsansatz für zum Einstieg in erste Untersuchungen und Planungsoptionen einzustellen. Vorschlag: 50.000€ als 1. Planungsrate (Antrag).

Dabei ist uns der interkommunale Ansatz sehr wichtig, da das Problem der Tagesverfügbarkeit immer dramatischer wird und die Situation durch einen Zusammenschluss event. verbessert werden könnte.

- Nachdem für uns – wie schon mehrfach dargestellt - eine „große Lösung“ im Bereich Feuerwehr/ Bauhof – **also die Umwidmung der Bauhof-/ Feuerwehrfläche in Wohnbau-** in einem mittelfristigen Zeitrahmen denkbar und wünschenswert wäre, bitten wir auch die Notwendigkeit von Maßnahmen im Bauhof zu hinterfragen (1.7700.5000). Unser Antrag: Ein Sperrvermerk für die 40.000 € Unterhaltungsmaßnahmen.
- Den Sperrvermerk Heizkessel Feuerwehr (1.1300.5000) wollen wir belassen

- In **Höpfigheim** muss zum Bestandserhalt der Rückwand und der desolaten Bereiche des Feuerwehrhauses eine Sanierung erfolgen. Sicherlich ist dabei auch die Sanierung der Sanitäreanlage notwendig.
Den Umfang der Maßnahmen machen wir aber von einer Untersuchung abhängig, wie und von wem die Nutzung der Feuerwehrräume und die geplante Umnutzung der Räume im Schlössle erfolgen soll. Bis zu dieser Klärung erhalten diese Positionen (2.1300 9402 in Verbindung mit 1.8810.5000, Anteil 25.000 €) von uns einen Sperrvermerk.

- ❖ Um in Höpfigheim zu bleiben: Ein Satz zu **öffentliche Einrichtungen, Keltereie**
 - Um dem Ansatz für die **Kelter Höpfigheim** (1.7830. 5000) in Höhe von 53.000 € zuzustimmen, fordern wir ein Gutachten über den baulichen Zustand mit verifizierten Kosten und auch ein Nutzungskonzept. Erst nach Klärung der Bestandssituation und der zukünftigen Nutzungen der Räume werden wir diesen Ausgaben zustimmen (Antrag Sperrvermerk)
 - Für die nicht aufgeführte **Kelter**, die ja im **Kleinbottwarer** Baugebiet Scheibenäcker liegt, sollte ebenfalls ein Gutachten über den baulichen Zustand erstellt werden. Dafür würden wir um Mittelbereitstellung bitten.
(Antrag; ca. 10.000€)

- ❖ Der UA **Bürgersäle Kloster** weist 70.000 € für Unterhaltungsmaßnahmen auf. Diese Maßnahmen sollten dringendst durchgeführt werden. Bei derart niedrigen Temperaturen in einer Sitzung auszuhalten, wie wir das mehrfach hier tun mussten, ist für alle, auch für die Zuhörer, unzumutbar.

- ❖ Ein Blick in die Nachbarschaft: 5.000 € für die **Fassade Rathaus** ist wahrscheinlich ein Klacks im Verhältnis dazu was notwendig wäre, um die Außenhaut fachgerecht zu sanieren

- ❖ Auch nicht mehr lange zumutbar ist der sich drastisch verschlechternde Zustand der **Riedhalle**.
 - Die SPD hatte bereits 2013 Sanierungsarbeiten in der Riedhalle gefordert. 2014 wurden 60.000 € für Sanierungen eingestellt, aber nicht umgesetzt. Jetzt liegt uns seit einem Jahr ein Gutachten vor, das die Dringlichkeit und den Kostenrahmen einer Sanierung (energetisch, bautechnisch usw.) darstellt. In der Klausur letzten Jahres haben wir festgelegt, dass die Verwaltung das Thema noch im Jahre 2017 aufarbeitet. Vorrangiges Ziel war, Platz für den Schulsport zu erhalten, vor allem für die Übergangszeit der Hallenrenovierung. Dies ist leider nicht erfolgt und wird von uns jetzt eingefordert:

Wir stellen den Antrag, das Thema „Erweiterung Sporthalle in Leichtbauweise(Kalthalle)“ umgehend in Angriff zu nehmen. Umfang, Bedarf, Nutzerklientel sind abzuklären. Ebenso die Beteiligungsbereitschaft, bzw. das Beteiligungsinteresse der Vereine!

Für die Planung wollen wir einen Ansatz in Höhe von 25.000 € im Haushalt 2018 eingestellt haben. . (Antrag)

- Der Ansatz (2.5610.9400) für Planungsleistungen mit 20.000 € scheint uns zu gering, um das **Sanierungsprojekt Riedhalle** - wie im Mittelfristigen Finanzplan dargestellt -, im Jahre 2019 auf den Weg zu bringen.

Wir beantragen diesen Ansatz auf 50.000 € zu erhöhen (Antrag + 25.000 €).

- Unser Fazit Riedhalle/ Blankensteinhalle:
 - 2019 Anbau Leicht-Sporthalle (Kalthalle)
 - dann die Sanierung Riedhalle (2019/2020)
 - und dann nach eingehender Prüfung des Funktionsanspruches und der erforderlichen Größe der Bau einer neuen **Blankensteinhalle** mit Schwerpunkt Versammlungsstätte, Kultur, Feste, gegebenenfalls noch Nutzung für Gymnastikangebote.

.....was mich zum direkt Thema **Städteplanung** führt

- ❖ Die unter dem Thema **Bau- und Wohnungswesen** (1.6100 6010) genannten Ansätze sollten alle intensivst betrieben werden.
 - Auch möchte ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir uns in der Klausur darauf verständigt haben, dass im 2. Quartal 2018 intensiv das Thema „**Geförderter Wohnungsbau**“ vorangetrieben werden soll.
Seitens der SPD-Fraktion wird seit längerem das Thema „günstiger Wohnungsbau als vordringliche Aufgabe“ gesehen. Die Probleme sind evident. Für viele „Durchschnittsfamilien“ ist das Thema Wohnraumsuche zum Problem geworden. Da müssen wir auch hier in Steinheim dringend aktiv werden.
Denkbar wäre, innerstädtische Fläche, wie z.B.
 - die möglicherweise freiwerdende Flächen im Bereich Feuerwehr/ Bauhof,
 - Randbereiche unseres „Industriegebietes“ in sogenannten „urbanen Gebieten“
 - oder ortskernnahBauflächen für bezahlbaren Wohnraum schaffen. Auch so können wir sicherlich verhindern, dass durch überhöhte Mieten Menschen in die Obdachlosigkeit driften.
 - Hierfür brauchen wir externe Beratung mit Ideen für eine kreative Planung und Umsetzung einer einfachen, und doch ansprechenden Architektur.
Als Haushaltsansatz schlagen wir für 2018 hierfür 25.000 € vor. (Antrag: + 25.000 € für externe Beratung (1.6100 6010)
- ❖ Verwunderung hat bei uns der Unterabschnitt „**Gemeindestraßen und Brücken**“ (6300 VWH und VMH) hervorgerufen.

- Hat sich letztes Jahr das Bauamt noch vehement für den Ausbau des **Rosenwegs** eingesetzt, ist dieser nicht einmal mehr aufgeführt, obwohl nicht umgesetzt.
 - Selbiges gilt für die Sanierung des Gehweges **Steinbeißstraße**, unsererseits schon mehrfach angesprochen
 - Warum jetzt die **Wendepalte in Höpfigheim** aufgenommen ist, ist für uns nicht nachvollziehbar, da hier bislang keine Probleme kommuniziert waren. Hier bitten wir um den Nachweis des Bedarfs.
 - Wir wollen den Ansatz aber nicht grundsätzlich streichen, da mutmaßlich auch an anderen Stellen Straßenbauarbeiten anstehen (Gehweg Rielingshäuser Straße)
 - Zur Generalsanierung der **Botwarbrücke** an der Brühlstraße haben wir bereits letztes Jahr angemerkt, dass im Gremium seit Jahren über den desolaten Zustand der Industriestraße gesprochen wird und man sich in diesem Zusammenhang auch Gedanken über die Art der Nutzung machen müsste (Bezug Ist 2030 Aufwertung der Aufenthaltsqualität am Gewässer))
 - Frage zur **Restabwicklung Horrenwinkel** (2.6120.9500): Was ist unter Endbelag zu verstehen.? Wir hoffen, es ist der Umbau der von uns schon mehrfach kritisierten Querrinnen, die für Fahrradfahrer, Kinderwagen oder Rollschuhe wahrlich gefährlich sind.
- ❖ Die „**Feld- und Wirtschaftswege**“ (1 7850) sind mit 110.000 € angesetzt. Wir haben mehrfach betont, dass es zu hohen Schäden durch den Einsatz schwerer Geräte der Landwirtschaft und Industrie kommt. Diese Wege werden aber auch von anderen, z.B. Spaziergängern und Radfahrern genutzt, und sollten daher systematisch repariert oder saniert werden. Eine notwendige Konzeption haben wir schon mehrfach angesprochen. Wir wiederholen unseren Antrag aus den letzten Jahren: Der Ansatz für die Ausgaben ist auf die Höhe der Einnahmen aus der Grundsteuer A zu reduzieren. (Antrag somit – 55.000 €)

Fazit:

Wir tragen den vorliegenden Haushaltsplan weitestgehend mit, und bitte um Zustimmung zu unseren Anträgen.

Wir anerkennen auch, dass im vergangenen Jahr von der Verwaltung viel geleistet wurde. Das Thema Asylunterkünfte und die Bebauungspläne, die Planung Jugendhaus und obendrein noch völlig unnötige Querelen um Baugesuche haben gerade das Bauamt stark belastet. Deshalb besonderen Dank an Herr Fussenegger, der sein 1. Jahr mit Bravour abgeleistet hat.

Deshalb haben wir auch gerne die zusätzlichen Stellen im Bauamt bewilligt und hoffen so auf eine Entlastung für dieses Amt, aber auch weiterhin auf die hohe Schlagzahl die vorgelegt wurde. Im Übrigen würden wir auch die notwendige Ausstattung mittragen (Streichliste 1.0600.500 mit 8.000) Außer den bereits genannten Themen darf die Entwicklung der Innenstadt, unserer Langen Mitte, nicht aus dem Blick geraten.

Aktuelle Themen wie Luftreinhaltung werden uns auch auf kommunaler Ebene beschäftigen. Ob da die Förderung von Fahrrädern von Bediensteten etwas beitragen kann, lassen wir mal offen und warten auf die Vorschläge der Verwaltung..

Aber die Verbesserung des ÖPNV kann wesentlich zur Luftreinhaltung beitragen: Dass die Bottwartalbahn durch die Aufnahme im Regionalverkehrsplan als „dringlich“ nun einen kleinen Schritt getan hat, ist erfreulich, und mit der Erstellung der Machbarkeitsstudie geht ein langer Wunsch unserer Fraktion in Erfüllung.

Wasser- und Abwasserhaushalt stimmen wir zu. Die Erkundungsbohrung für die weitere Nutzung des Tiefbrunnens Sandwiesen I halten wir für sehr wichtig. Eine Abführung des Gewinnes aus dem Wasserhaushalt an den kommunalen Haushalt werden wir nicht mittragen.

Bezüglich möglicher Kanalsanierungen bitten wir ausdrücklich darum, dies in Abstimmung mit wirklich notwendigen Straßenbaumaßnahmen durchzuführen (z.B. Buchenweg)

Unser Dank geht an die Verwaltung,
an die Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, .
und an die Bürger und Zuhörer – einschließlich der Presse - für Ihre Aufmerksamkeit, Ihr Interesse und Ihre Geduld beim Zuhören

Gehen wir die gestellten Aufgaben gemeinsam und optimistisch an!

Entgegen meiner langjährigen Tradition, mit einem Zitat zu enden, schließe ich heute mit einem anerkennenden „Weiter so!“ an die Verwaltung

Regina Traub, 20.März 2018

Es gilt das gesprochene Wort